

Thornener Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.

Ausgabe

täglich 6 1/2 Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinenstr. 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spalte oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1. Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nro. 265.

Donnerstag den 12. November 1891.

IX. Jahrg.

Zwei Ministerreden.

Der italienische Ministerpräsident Rudini hat, wie bereits berichtet, am Montag im Stalatheater zu Mailand die angekündigte politische Rede gehalten. Dieselbe war umfassender, als vermuthet wurde; sie erstreckte sich über das ganze Gebiet der inneren und äußeren Politik Italiens und griff damit, wie das ja bei der Stellung Italiens, als Mitglied des Dreibunds, nicht anders sein kann, auf die europäische Politik überhaupt über. Seine Auslassung über die innere Politik der jetzigen italienischen Regierung lassen sich dahin zusammenfassen: strengste Sparsamkeit, keine neuen Schulden, aber auch keine Minderung der Wehrhaftigkeit des Landes. Rudini faßt im Einverständnis mit anderen leitenden Staatsmännern Europas die politische Lage als ein zu Besorgnissen veranlassende nicht auf. Rudini bespricht dann die Handelsvertrags-Verhandlungen. Zum erstenmale wurde offiziell angekündigt, daß der Handelsvertrag mit Deutschland glücklich abgeschlossen ist. Mit Bezug auf die Kirchenpolitik sagte er, daß die Regierung weder an der Verlassung noch an den Garantiegesetzen rütteln lassen werde: „Die Väter der ganzen Welt würden immer unter dem Schutze der italienischen Gesetze nach Rom kommen und ihre Ehrenbezeugungen dem Papste darbringen können, dem Italien ohne Furcht die größte Freiheit und gleichzeitig souveräne Ehren verbürgen könne.“ Diese Worte werden nicht verfehlen, im Vatikan beruhigend zu wirken. Hinsichtlich der Bündnisse äußerte sich Rudini in gleicher Weise, wie dies i. B. der deutsche Reichskanzler, Herr von Caprivi, gethan: Die Bildung von Gruppen freundschaftlicher und verbündeter Mächte dürfe kein Mißtrauen einflößen, sie diene nur dazu, das Gleichgewicht zum sichtbaren Ausdruck zu bringen, welches die allgemeine Sicherheit gewährleistet. Die französisch-russische Verbrüderung ist ja im Publikum allgemein weniger optimistisch aufgefaßt worden. Man wird hier aber der Erfahrung und der Kenntniß der leitenden Staatsmänner jedenfalls mehr vertrauen dürfen, als oberflächlichen Empfindungen derjenigen, welche den Staatsgeschäften fernstehen. Jedenfalls wird man Herrn Rudini Recht geben müssen, wenn er darauf hinweist, daß sich die Bündnisse unserer Zeiten als reine Vertheidigungsbündnisse bewährt haben. Er tadelt die russischen Rüstungen, die die Hauptgefahr, nach wie vor, in Frankreich suchen müssen; dort sieht sie offenbar auch Rudini, denn er sagte: „gegenüber Frankreich arbeiten wir auf die Zerstreung von Mißverständnissen und Argwohn hin, welche aufhören müssen.“ Wir unferreits hoffen, daß diese Aufgabe durch die Annäherung Frankreichs an Rußland nicht unbeschädigt gefördert werden wird. Der Schwächere und Isolirte ist zu solchem Argwohn um so mehr geneigt, als er an geringen Prästationen feißhält. In dem Moment, wo die Isolirung aufgehört, beginnt er auch einer ruhigeren Auffassung zugänglich zu werden. — Fast gleichzeitig mit Rudini hielt Lord Salisbury bei dem Lordmayors-Bankett in London eine große Rede, die sich fast ausschließlich auf die Politik Englands in Egypten bezieht. Die Rede hat etwas neues nicht gebracht. In der That hat auch niemand im Ernste erwarten können, daß in der englischen Politik in Egypten eine Wendung eintreten werde. Eine solche Wendung wäre auch schwerlich mit Rücksicht auf die allgemeine politische Lage erwünscht. Rudini legt mit Recht

auf die Erhaltung des status quo im Mittelmeer Gewicht. Wollte jetzt England aus Egypten herausgehen, so würde dies nur eine Quelle von Verwidelungen werden, deren Ende nicht abzusehen wäre. Der friedliche Zug, der namentlich durch die Rede Rudinis geht, der sich aber auch in der Rede Lord Salisburys bemerkbar macht, wird hoffentlich dazu beitragen, beruhigend zu wirken, was angesichts der allgemein prekären wirtschaftlichen Lage dringend zu wünschen ist.

Politische Tagesschau.

Die am Freitag in Elsaß-Lothringen stattgehabten Wahlen zum Landesauschuß haben, wenn sie auch im allgemeinen so ausgefallen sind, wie man es erwartet hat, einige erfreuliche Ueberraschungen gebracht. Gewählt wurden die Herren: Hochapfel (Straßburg Stadt), Dr. North (Straßburg Land), Baron Jörn v. Bulach (Erstein), Generalmajor z. D. Freiherr Röder v. Diersburg (Molsheim), Baron Florent Charpentier (Weißenburg), Staatsrath J. Klein (Zabern), Bürgermeister Roth (Schlettstadt), Reinhold (Hagenau), Georg Sanner (Altkirch), Dr. Fleurent (Kolmar Stadt), Ruhland (Kolmar Land), Ostermeyer-Chatelain (Gebweiler), Mieg-Röchlin (Mülhausen Stadt), Pfarrer Winterer (Mülhausen Land), Gommel (Rappoltsweiler), Dittner (Thann), Guir (Bolschen), Maffing (Forbach), Nennig (Diedenhofen), Pâté (Château-Salins), Ditsch (Saarburg), Jaunes (Saargemünd), Lanique (Méz Stadt), Pierjon (Méz Land). Als besonders bemerkenswerth erscheint die Wahl des Bürgermeisters Georg Sanner zu Gommersdorf für den Kreis Altkirch. In seinem Wahlaufsatz hatte sich derselbe auf entschieden deutschen Standpunkt gestellt, indem er sich voll und ganz den bekannten Erklärungen angeschlossen, welche Dr. Petri und Dr. Goeffel anlässlich der Befestigung der Paßzwangsmaße abgeben hatten. Es dürfte wohl das erste Mal sein, daß ein Abgeordneter zum Elsaß-Lothringischen Landesauschuß auf ein rein deutsches Programm gewählt worden ist. Es war dies eine Stichprobe, die über Erwarten gut gelungen ist trotz der wüsten Hezereien in der französischen Presse. Das zweite erfreuliche Ereigniß ist die Wahl des Generalmajors z. D. Röder von Diersburg auf Schloß Drazheim im Kreise Molsheim. Eine lebhaftere Gegenagitation hatte sich hier entwickelt. Und trotzdem ging der seit zwei Jahren erst dort Ansässige siegreich aus der Wahlurne hervor. Wir betrachten diese beiden Wahlen als bedeutungsvoll für die weitere Entwicklung des Landes.

Als ein durchaus frivoles Unternehmen bezeichnet es die „Nordd. Allg. Ztg.“, an dem Rückgang der russischen Werthe Deutschland, beziehungsweise Berliner Bankiers in erster Reihe die Schuld zu geben. Diese Bezeichnung sei auch in amtlichen Regionen ausgesprochen worden und bis in die höchsten Sphären verbreitet. Die Ursache liege aber darin, daß Frankreich überfüllt sei mit russischen Effekten, weil es innerhalb drei Jahren vier Milliarden an russischen Werthen aufgenommen habe. Deutschland habe 7 Jahrzehnte gebraucht, um nur 3 Milliarden aufzunehmen. Hierzu komme die gerabegte unglückliche Ungeschicklichkeit der mise en scène der jüngsten Anleihe seitens der damit betrauten französischen Banken. Der Rückgang des Rubelcourses sei die naturgemäße Folge der Ein-

chränkung der Ausfuhr von russischen Produkten des Landbaues. Daß in Paris die Verantwortlichkeit Deutschland zugeschoben wird, kann nicht wundernehmen. In Rußland aber würde man sich an den eigenen Interessen verfühnen, wenn man auch dort jenen, aus Uebelwollen und beschämender Verlegenheit entsprungenen Verleumdungen bereitwillig Glauben schenken wollte.

Eine „Times“-Depesche aus Rom meldet, daß ihrem Korrespondenten aus glaubwürdiger Quelle folgende Information betrefse der kommerziellen Pläne Deutschlands zugegangen sei: Deutschland habe das handelspolitische Programm Bismarcks gänzlich aufgegeben oder doch wenigstens bedeutend modifizirt. An Stelle der Handelsverträge, welche ausschließlich oder beinahe auf dem Prinzip der meistbegünstigten Nationen beruhen, habe Deutschland die Initiative ergriffen, um an deren Stelle Verträge, die auf festen Eingangszöllen beruhen, vorzuschlagen. Deutschland habe sich schon mit Oesterreich-Ungarn und Italien verständigt und sei eben im Begriffe, sich mit der Schweiz, Belgien und Holland zu einigen. Andererseits würde auch Oesterreich-Ungarn mit Serbien und Rumänien Verträge abschließen, und Deutschland suchte ebenfalls ein Uebereinkommen mit Spanien zu erzielen. Die Staaten, welche den Dreibund bilden, hoffen, daß Frankreich den ihm ertheilten freundschaftlichen Rath befolgen werde, da man den kommerziellen Frieden mit ihm herzustellen bemüht sei. Man hege die Ueberzeugung, daß der Eindruck, den die in verhältnißmäßig kurzer Zeit abgeschlossenen Handelsverträge in Frankreich hervorbringen werden, ein guter sei und Frankreich von der ihm drohenden Gefahr der Isolirung überzeugen müsse. — Wir nehmen hiervon Notiz, ohne der Enthüllung besonderen Werth beizulegen.

Die brasilianische Provinz Rio Grande do Sul hat sich für unabhängig erklärt. Diese Provinz baut viel Getreide und ist besonders stark von Deutschen bewohnt. Man sagt, daß 50 000 Mann deutscher Abkunft ins Feld gestellt werden können. Silverio Martinez, der zur Zeit der letzten Revolution verbannt wurde, aber später die Erlaubniß zur Rückkehr erhielt, bezieht großen Einfluß in Rio Grande; wenn er von dieser Provinz als Präsidentschafts-Kandidat aufgestellt wird, so ist, wie man allgemein annimmt, Fonseca machtlos gegen ihn. — Die Provinz Para hat sich ebenfalls für unabhängig erklärt; es verlautet, daß auch Bahia dem Beispiel folgen werde. Nach der Provinz Rio Grande do Sul, die sich zuerst für unabhängig erklärt hat, ist ein Kriegsschiff beordert worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. November 1891.

— Entgegen den Mittheilungen auswärtiger Blätter erfährt die „Berl. Börs.-Ztg.“, daß die kaiserliche Familie den Winter über ihren ständigen Wohnsitz im neuen Palais zu Potsdam behalten wird.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht amtlich die Verleihung des Rothen Adlerordens erster Klasse an den Kronprinzen von Siam, Maha Vajirunhis, nachdem der König von Siam diese Auszeichnung unter dem Ausdruck warmen Dankes

erhob sie die Arme mit wilder Geberde zum Himmel, preßte dann die Hände an die pochenden Schläfen, riß den Vorhang auseinander und stürzte mit Wehegeschrei hinaus.

„Sie wird dem Könige alles hinterbringen.“ — murmelte Atossa, „meinetwegen — den Dolch werde ich mir aufheben.“

Fliehenden Schrittes durcheilte Nejusta die Gänge und Hallen bis zu ihren Gemächern. Bei dem Anblick ihrer Frauen lehnte jedoch das Selbstbewußtsein zurück, so daß sie die Eile maßigen und sich mit einiger Haltung in ihr innerstes Gemach zurückziehen konnte.

Da lag sie in den seidenen Rissen und weinte so heiße Thränen über den unerhörten Betrug, dessen Opfer sie geworden, über ihr zerstörtes Glück, ihr gebrochenes Leben und über den unschuldig verstorbenen, über alles Geliebten, daß das arme, bisher von ihr kaum als ein menschliches Wesen angesehene schwarze Sklavenmädchen, das sächelnd neben ihrem Lager stand, sich des Mitleides nicht erwehren konnte und mit der in namenlosem Schmerz sich windenden Königin bitterlich weinte.

17.

Nicht allein die Kühle des Abends war's, die Nejusta am folgenden Tage in den Garten lockte; sie suchte Zoroaster; doch vergeblich. Ebenso die folgenden Tage. Da entschloß sie sich, nach ihm zu senden. Nur von zwei Sklavinnen begleitet, wählte sie einen einsamen Platz unter Rosenbüsch in einem entfernten Theile des Gartens und als man ihr dort den Teppich gebreitet und die Rissen geordnet hatte, befohl sie der einen Begleiterin: „Gehe und suche den Oberpriester Zoroaster und bringe ihn eilend her.“

Wie ein Hirsch eilte die schwarze Botin den schmalen Pfad entlang und verschwand im Gebüsch. Sinnend saß die Fürstin wohl eine Stunde lang da; endlich vernahm sie Schritte, den leichten Tritt des vorauseilenden Weibes und den schwereren eines beschuhten Mannes. Mit tiefer Verneigung trat Zoroaster

Zoroaster.

Nach dem Englischen des Marion Crawford.

(Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

„Ich bin nicht gekommen, um mit Dir über Deine Sklaven zu streiten, die geborchen mir auch ohne dies. Ich begegnete Zoroaster soeben im Garten.“

„Auf Verabredung natürlich.“ — warf Atossa höhnend dazwischen.

„Schweige und höre,“ fuhr Nejusta in tiefem gereizten Tone fort und griff verstoßen nach dem Heft des Dolches. Atossa war, wenn auch falsch, doch nicht feige. Aber sie sah sich in der Gewalt der hebräischen Fürstin, sah, wie sie nach dem Dolche griff, und den unheilverfündenden Blick in den schwarzen Augen. So wurde sie ernst und schwieg.

„Sprich die Wahrheit — liebe Zoroaster Dich vor drei Jahren, als ich Dich an jenem Morgen nach seiner Rückkehr von Ebatana in seinen Armen fand?“

Atossa fühlte, daß mit Lügen hier nichts auszurichten war; es bot sich eine Gelegenheit, ihren Durst nach Rache zu stillen; dem Dolche ihrer Feindin glaubte sie durch kaltes Blut und durch ein günstiges Spiel des Zufalls entgehen zu können, so antwortete sie denn in gemessenem Tone:

„Ja — ich liebe ihn — liebe ihn noch — und Dich hasse ich mehr, als ich ihn jemals geliebt. Begreiffst Du das?“

„Rede weiter,“ rief Nejusta mit vor Wuth erstarrter Stimme.

„Ich liebe ich, Dich hasse ich. Der für Dich bestimmte Abschiedsbrief — gelangte in meine Hände. Spare Dir den Hohn — die Sache ist ja längst vorüber. Du kannst mich erlösen, wenn Du willst, ich bin in Deiner Gewalt. Doch Du bist eine feige Jüdin; ich fürchte Dich nicht. Vielleicht möchtest Du das Ende hören!“

Mit verchränkten Armen trat Nejusta näher an Atossa

CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT

Täglicher Verkauf : 50,000 Kilos

1 Mk. 60 Pf. per Pfund — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Gestern verschied nach kurzem Krankenlager, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, meine geliebte Frau, unsere gute Mutter und Großmutter
Johanna Borzechowska
 im Alter von 73 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen.
 Thorn den 11. November 1891.
 Die Beerdigung findet Freitag den 13. cr. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Auktion!
 Montag den 16. d. Mts. vormittags 10 Uhr werden im hiesigen Bürgerhospital **Nachlassfachen** öffentlich versteigert werden.
 Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.
 Der am 31. v. Mts. bekannt gegebene Fahrplan für die **Spur Omnibuswagen** von und zum Haupt-Bahnhof hat die im nachstehenden Plan festgedruckten Aenderungen erfahren:
Ab Altstädtischer Markt
 (Ecke Culmerstraße).
 Vormittags 6 Uhr 30 Minuten
 " " 9 " 15 "
 " " 10 " 20 "
 " " 11 " 30 "
 Nachmittags 1 " 50 "
 " " 5 " 20 "
 " " 6 " 30 "
 " " 9 " 40 "
 " " 10 " 10 "

Thorn den 11. November 1891.
 Die Polizei-Verwaltung.

Öffentliche Zwangsversteigerung.
 Dienstag den 17. d. Mts. von 10 Uhr morgens ab werde ich Bäderstraße Nr. 246, im Auftrage des Konkursverwalters die zur **Bartel'schen** Konkursmasse gehörigen Restbestände an **Kürschnerwaaren und Militäreffekten** öffentlich und meistbietend versteigern.
 Nitz, Gerichtsvollzieher.



Zahnoperationen, künstliche Zähne, Goldfüllungen u. s. w.
K. Smieszek, Dentist, Elisabethstr. 7.

Grosse Geld-Lotterie zur Erbauung eines Kaiser Friedrich-Krankenhauses in San Remo.
 Hauptgewinne: 5 x 10 000 Mark, 4 x 5000 Mark, 10 x 1000 Mark und eine große Anzahl kleinerer Gewinne. Ziehung schon am 8. Dezember. Lose à 3 Mk. 50 Pf. empfiehlt, so lange der Vorrath reicht, das **Porterie-Comtoir** von **Ernst Wittenberg, Seglerstr. 30.** Porto und Listen 30 Pf.

Dr. Spranger'sche Heilfalbe
 heilt gründlich veraltete Weinschäden, Knochenfragartige Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm u. s. Nicht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten, Halschmerzen, Quetschung sofort Linderung. Näheres die Gebrauchsanweisung. Zu haben in den Apotheken à Schachtel 50 Pf.

A. Hiller, Schillerstr. 17. Thorn.
 Zum Defatiren von Damen- und Herrenkleidern (sodort) empfiehlt sich die **Färberei, chem. Wäscherei, Maschinenfärberei, Dampf-Defatir- u. Bettfedern-Reinigungsanstalt**
A. Hiller, Schillerstr. 17.

Reitpferd,
 russische Fuchsstute, 12jährig, 4 Joll, für leichtes und mittleres Gewicht, auch als Wagenpferd geeignet, **billig** zu verkaufen.
Mellinstraße 89.

Geschäftsverlegung.
 Wegen Umzug mit meinem Ladengeschäft zum 1. Dezember d. J. nach der Schillerstraße verkaufe mein **Waarenlager** bestehend aus **Sänge- und Tischlampen sowie sämtlichen Haus- und Küchengeräthen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**
 Bestes amerikanisches Petroleum bei Abnahme von 5 Lit. Mark 1,05. Glöcken billigt, Cylinder per Stück 5 Pf.
A. Kotze, Breitestraße.

Culmbacher Königsberger Culmsee'er Grätzer Biere
 Das berühmte **Conrad Kissling'sche** Breslau, **Wickholder,** in Gebinden und Flaschen,
 beste Qualitäten, empfiehlt
R. Hildebrandt, Brückenstr. 20.

Die Erneuerung der **Lose zur 4. Klasse 185.** Lotterie, welche bis zum **13. ds. abends 6 Uhr** bei Verlust des Anrechts erfolgt sein muß, bringe ich in Erinnerung.
Dauben.

Carl Mallon Thorn, Tuchhandlung und Maß-Geschäft für feine Herrengarderoben.

Rothe Kreuzlose,
 Ziehung 28. Dezember, Hauptgewinn 150 000 Mk. ohne Abzug, sind bei mir für 3 Mark zu haben.
Dauben, Königlich Lotterie-Einnehmer.

Schmerzlose Zahn-Operationen, künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson, Culmerstrasse 306/7.

Nähmaschinen!
 Hocharmige Singer mit elegantem Käten und allem Zubehör **für 60 Mk.**
 frei Haus, Unterricht und 2-jähriger Garantie.

Vogelnähmaschinen, Ringschiffchen, (Wheler & Wilson) Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln
 zu den **billigsten Preisen.**

S. Landsberger, Coppernikusstrasse 22.
 Heizungen monatlich von 6 Mk. an.
Reparaturen
 schnell, sauber und billig.

Damen- u. Kinderkleider
 werden in und außer dem Hause geschmackvoll, gut sitzend und billig angefertigt
Mellin u. Schulstr. Ecke 93, 2 Tr.
Drainröhren in allen Dimensionen hat billig abzugeben. **S. Bry.**

Schon am **24. November cr.** findet die erste Ziehung der **Anti-Flaverei-Lotterie** statt. Der Vorrath an Losen ist nur noch gering. Hauptgewinne: **Mk. 600 000, 300 000 u.**
!! Alles bares Geld ohne Abzug !!
 Original-Lose zur 1. Klasse: 1/2 à Mk. 21, 1/3 à Mk. 10,50, 1/10 à Mk. 2,50; Antheile: 1/20 à Mk. 1, 1/10 à Mk. 2, 1/5 à 3,50. Als besonders vorteilhaft empfehle ich die **Betheiligungsscheine à Mk. 3** an 10 verschiedenen Nummern; mehrere Emissionen hiervon haben bereits reisenden Absatz gefunden. Die Hauptagentur:
Oskar Drawert, Thorn, Altstäd. Markt.

Ich gedenke mich als **Privatlehrerin** in **Podgorz** niederzulassen. Herr **Pfarrer Endemann** wird Anmeldungen gütigst entgegennehmen.
M. Schulz, Lehrerin.

Die jährige Ernte **Weizen-, Reis- und Kraufauer Gries, Hafer-, Hirse- und Gerstengröße, Bohnen** und sehr gute **Kocherbsen** in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst **Moritz Kaliski, Neustadt.**
Tadellose la Eßkartoffeln wie **Schneeflocken, Späte Rosen, Daber'sche** empfiehlt und liefert frei ins Haus **Amand Müller, Culmerstr. 20.**

Kleine Mädchenschule sofort abzugeben. Offerten an die Exped. dieses Blattes.

An Wirkung unübertroffen.
ermania Pomade.
 Kahlköpfe! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
 Arzt: Machen Sie sich nicht so leicht über die Haare hinweg! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie **Guthier's Gormania-Pomade**, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das **Vorstehende** zur Förderung und Erhaltung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei dem künftigen Nachkaufen darauf, dass der Name **„H. Guthier“** auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantiren kann.
 Kahlköpfe! Wo kann ich denn Guthier's Gormania-Pomade wirklich nicht kaufen?
 Arzt: Direct durch **H. Guthier's Kosmetische Officin, Meln, Beerburgerstr. 6.**
Elegante Flacons à 1 Mark.
 Selt zu haben in Thorn: bei **Herrn Ant. Koczwar, Gerberstraße, J. B. Salomon, Schillerstraße.**

Kleine Wohnungen und kleiner Laden zu vermieten **Blum, Culmerstraße.**
 Wegen Verlegung ist vom 1. Dezember ab die 3. Etage im **Gelhorn'schen** Hause Baderstraße 55 zu vermieten.

Laden mit angrenzender Wohnung, in bester Geschäftslage, hat per 1. April 1892 zu verm.
Julius Lange, Schillerstraße Nr. 17.
1 m. 3 m. u. Burjdg. i. z. v. Bäderstr. 12, I.
Culmerstraße 340/41 (vormals Hey) von sofort zu vermieten: ein Laden nebst Zubehör, ein Speicher, die ganze erste Etage (ev. getheilt) und eine Wohnung in der 3. Etage.
 Im Auftrage des Besitzers:
Bureauvorsteher Franke.

2 unmöbl. Zimmer neu renovirt, schönste Aussicht, Altstädtscher Markt 304, sind per sofort zu vermieten.
Gut möbl. Zim. m. a. o. Kab., m. schöner Aussicht, a. W. m. Burjdgengel. v. sof. zu verm. M. Borowiak, Bäderstr. 245/2.
 Ein möbl. Zim. n. Kab. u. Burjdgengel. von sofort zu verm. **Luchmayerstraße 173.**
Ein möbl. Zim. m. Kab. für 1-2 Herren zu verm. Junferstraße 7, 1 Tr. r.
 Ein möbl. Vorderzimmer **Jacobstraße 9, I.**

Wegen Ueberfüllung des Saales bei meiner letzten Vorstellung trete ich nochmals auf am
Donnerstag 12. Nov.
 abends 8 1/4 Uhr
im Schützenhause.
 Programm diesmal u. a.: **Posthypnose und Todtenstarre.**
 Karten wie bisher bei Herrn **Buchhändler Schwartz** und bei Herrn **F. Menzel, Seglerstrasse.** Hochachtungsvoll
Albin Krause.

Sämmtliche **Umhänge, Paletots und Jaquets** werden sauber und billig angefertigt.
Frau C. Klapożyńska, Gerechteste. 6, III.
Mehrere sehr gute junge kräftige gängige schwere und mittelschwere nicht zu theuere **Arbeitspferde** weist nach
Oberrosarzt a. D. Schmidt, Thorn 3.

Maurer finden dauernde Beschäftigung beim **Kafernebau in Strasburg Westbr.**
Steinsprenger erhalten dauernde Arbeit beim Bau der **Kaferne in Strasburg Westbr.** durch **Maurermeister G. Soppart in Thorn.**

Zwei Lehrlinge sucht die **Handelsgärtnerei Rudolph Engelhardt.**
 Ein Knabe mit genügender Schulbildung findet in meiner Buchdruckerei als **Schreibelehrling** eine Stelle
C. Dombrowski.
Junge Mädchen zur Erlernung der **Damenstickerei** können sich melden bei **Emma Görtz, Modistin, Thorn 3, Hofstr. 8.**

Zwei möblirte Zimmer und Nebenraum in meinem Hause vom 1. Januar a. f. zu vermieten.
F. Gerbis.
 Ein gut möbl. Vorderzimmer, Entree, Burjdgengel. event. Pferde stall 1 Tr. von sofort zu vermieten **Neu-Markt 212.**
 Ein gut möblirtes Vorderzimmer nebst Stallung und Burjdgengel von sofort zu vermieten. **Neustadt. Markt 212, I.**
 1 möbl. Zim. billig z. verm. **Bäderstraße 12.**

Ein möblirtes Zimmer für 1-2 H. m. a. o. Pension **Strobandstr. 15, II.**
Fein möblirte Wohnung für 1-2 Herren von sogleich zu haben mit auch ohne Pension **Schuhmacherstr. 421.**
 Die bisher von Herrn **Stadtrath Dr. Gerhardt** innegehabte **Wohnung** in **Coppernikusstraße Nr. 180** erste Etage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern u. s. ist von **sofort** billig zu vermieten. Näheres **Ausstunft** ertheilt
Neustadt 135.

Die Kellerräumlichkeiten in unserm Hause **Breitestr. 88**, welche sich sowohl als Wohnräume, wie auch zu gewerblichen Zwecken eignen, sind zu vermieten. **C. B. Dietrich & Sohn.**
Gut möblirte Parterre-Wohnung auch mit Burjdgengel. zu verm. **Coppernikusstraße 12, 2 Tr. (Arushof).**

Herrlichste Wohnungen zu vermieten **Deuter, Bromberger Vorstadt.**
Bromb. Vorstadt Parfir. 4 ist noch eine kleine Familienwohnung an ruhige Miether abzugeben.
A. Burozykowski, Gerberstr. Nr. 18.
Die Kellerräumlichkeiten in unserm Hause **Nr. 87**, in welchen eine Weinhandlung und in den letzten Jahren ein Bierverlagsgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, sind vom 1. Januar 1892 zu vermieten.
C. B. Dietrich & Sohn.

Landwehr-Verein.
Humoristischer Herren-Abend
 am **Sonabend den 28. d. M.**
 abends 8 1/4 Uhr
 im **Gartensaale des Schützenhauses.**
 Nichtmitglieder können durch **Bereitskameraden** eingeführt werden.
 Für **alle** gefangsbundigen **Kameraden**, auch für diejenigen, welche bisher nicht aufgeführt waren, **Gefangsprobe am Freitag den 13. d. M. abends 8 1/4 Uhr** im oberen **Schützenhause.**
 Kameraden, welche noch **Vorträge** anmelden haben, sind zu diesem Zwecke gleichfalls **eingeladen.**
Der Vorstand.

Anders & Co
Drogen, Farben und Parfümorien
Thorn, Brückenstr. 18.
 Die neuesten **Romane** leihweise bei **E. F. Schwartz.**
Neu! Neu!
Patent-Portepees für Offiziere
 bei **O. Scharf.**
Herzacao
 empfiehlt **P. Begdon, Gerechteste. 7.**
 Zu kaufen gesucht **Klein. Rollwagen**
 Brückenstr. 28, part.

Ein Kinderwagen und ein **Kindertragenmantel** ist zu verkaufen. **Matuszak, Ratharinenstr. Nr. 3.**
Heute Donnerstag Abend von 6 Uhr ab **Großes Würstchen**
A. Laczchel.
NB. Täglich frische Kbg. Flaki und Eisbein mit Sauerkohl.
Sponnagel'sche Bierbrauerei.

Tivoli. Großes Würstchen
 Heute **Donnerstag** von 7 Uhr ab:
Großes Würstchen
 wozu ergebenst einladet **F. Zwieg.**

Heute **Donnerstag** abends 6 Uhr:
Frische
Grüg-, Blut- und Leberwürstchen
 bei **G. Scheda.**
 Heute **Donnerstag** von 6 Uhr ab: **Frische Grüg-, Blut- und Leberwürstchen.**
Fleischerei H. Pletzer, Culmerstr. 15.

Heute **Donnerstag** abends 6 Uhr:
Frische
Grüg-, Blut- und Leberwürstchen
 bei **Paczkowski, Heiligegeiststr.**
Gesinde-Dienstbücher, Lohn- und Deputatbücher
 sind zu haben in der **Buchdruckerei von C. Dombrowski.**

Kaiser-Saal.
Bromb. Vorst. II. Pinte.
Sonabend, 14. Novbr. cr.
Großer Martins-Maskenball.
 In den Pausen wird das Publikum von 4 gut geschulten **Clowns** unterhalten.
Entree: maskirte Herren 75 Pf., mask. Damen frei, **Zufuhrer 75 Pf.**
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Garberoben sind vorher bei **C. F. Holzmann, Gerechteste. 20**, und am **Ballabend** von 6 Uhr abends ab im **Balllokal** zu haben.
Das Comitée.
 1 frendl. möbl. Wohnung verm. **H. Dudek, Gerberstr. 13-15, III.**